

Telephon Nr. 11.
 erscheint Dienstag,
 Donnerstag, Samstag
 und Sonntag
 mit der Gratis-Beilage
 Der Sonntags-
 Gaß.
 Bestellpreis
 pro Quartal
 im Bezirk u. Nachbar-
 ortsverkehr M. 1.15
 außerhalb desselben
 M. 1.25.



Blus den Tannen

Amtsblatt für
 Allgemeines Anzeiger
 Von der
 Altensteig, Stadt.
 und Unterhaltungsblatt
 oberen Nagold.

Einzelangabe
 für Altensteig und
 nahe Umgebung
 bei einmaliger Ein-
 richtung 8 Pfg.
 bei mehrmal. je 6 Pfg.
 auswärts je 8 Pfg.
 die 4spaltige Zeile
 oder deren Raum.
 Bemerkbare Beiträge
 werden dankbar
 angenommen.

Ar. 45

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
 den Kgl. Postämtern u. v. Verboten.

Sonntag, 22. März.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
 reichste Verbreitung.

1903.

Die Verantwortlichkeit gegenüber der Familie.

(Nachdruck verboten.)

Zu den unerfreulichsten Zeiterscheinungen gehören die „Familien-Dramen“, wie sie schlechtlich im Zeitungstil genannt werden, eine ungeheure Fülle von Jammer, Elend, Not und Verzweiflung faßt sich in den wenigen Worten zusammen. Und es braucht gar nicht einmal um das Allergrößte, um ein Verbrechen gegen das Leben von Familienangehörigen sich zu handeln, um zu begreifen, welche traurigen Wochen, Monate, vielleicht Jahre über Frau und Kinder durch den Leichtsin, die Trägheit, die Brutalität des Mannes und Vaters herbeigeführt wurden. Wohl ist zu konstatieren, daß nicht immer die Schuld auf einer Seite liegt, schon wer weiß wie viel Familienglück ist durch eine wenig tüchtige und allzu lebenslustige Frau vernichtet worden, es ist auch ausdrücklich zu betonen, daß solche Störungen, welche ein Zerreißen der heiligen Familienbände herbeiführen, nicht etwa bloß resp. vornehmlich in den breiten Volksschichten vorkommen, sie finden sich allenthalben, aber wir müssen doch daran festhalten, daß die Verantwortlichkeit des Mannes gegenüber der Familie eine besonders wichtige Notwendigkeit, einen ganz hervorragenden Faktor für alles gesellschaftliche und staatliche Leben bildet, daß eine gedeihliche Förderung des Volkswohles sich unbedingt hierauf stützen muß. So klar das ist, ebensowenig ist aber zu bestreiten, daß diese Verantwortlichkeit gelitten hat, vielleicht nicht so viel, wie in romanischen Ländern, immerhin aber doch in einem Maße, daß von einer größeren oder geringeren Gleichgültigkeit diesem Zustande gegenüber nicht mehr die Rede sein kann. Die schwersten Familienkatastrophen wiederholen sich mit einer Häufigkeit, die Entsetzen zu erwecken geeignet ist, und es ist das traurige, daß das Bekanntwerden von solchen Vorkommnissen, die leicht buchstäblich Trauer- und Schauer-Geschichten genannt werden können, zu immer neuen Ereignissen ähnlicher Art Veranlassung giebt.

Eine schwere Strafe für Brutalität und Mißhandlungen der Familienglieder, Vorbeugungs-Maßnahmen gegen ein böswilliges Verlassen allein ihm es noch nicht, sie vermögen noch nicht, ein wirkliches und dauerndes Eheglück zu garantieren. Und bevor das Schlimmste oder ein voller, deutlicher Bruch erfolgt, sind schon lange oft Monate eines wahren Martyriums vorausgegangen, die zu einem Einschreiten von Gesetzeswegen nie einen Anlaß bieten. Es ist eine alte Sache, daß die Reizung, welche zur Eheschließung führt, später nur zu oft erkalte und in Gleichgültigkeit übergeht, aber was viel zu wenig beachtet wird, ist die Thatsache, daß später auch die gegenseitige Menschenachtung sich verliert. Und damit schwindet das Gefühl der Verantwortlichkeit, das letzte bleibt die „unglückliche Ehe“, die so manches verlorene Menschenleben auf dem Gewissen hat. Und was das Ärgste ist, das ist die Thatsache, daß in Gegenwart eines solchen leidigen Verhältnisses zwischen Vater und Mutter meist auch die Kinder jene Empfindungen und Gedanken in sich aufnehmen, welche ihr eigenes Leben unerfreulich gestalten.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die Leichtlebigkeit, die veränderliche Gemüthung und die Vergnügungssucht unserer Tage, ebenso aber auch der schwere Druck der Zeit, die oft recht schwierige Erhaltung der Existenz sehr viel dazu beitragen, solches bedauerliche Vergehen der Verantwortlichkeit gegenüber der Familie herbeizuführen. Naturgemäß kann bei solchen erschwerenden Lebens-Verhältnissen die gegenseitige Achtung der Ehegatten am schnellsten schwinden, und darum gilt für Alle, welche sich nicht ganz charakterfest fühlen, heute mehr als je das Wort unseres großen Nationaldichters: „Drum prüfe, was sich ewig bindet!“ Junge Leute haben zu dieser Selbstprüfung die höchste Reizung nicht immer, darum müssen für sie die Eltern mit strenger Gewissenhaftigkeit eintreten. Auch dem bescheidensten Manne, der schlichtesten Mutter wohnt eine Stimme in der Brust, die recht rät! Niemand braucht hart zu sein, aber gerade die Liebe zu den Kindern soll sie veranlassen, alles zu thun, für deren Lebensglück zu sorgen. Die kranken Zeit-Ideen, die vom geistigen Verständnis junger Leute, von „Häreinander-Geschaffen-Sein“ und dergleichen Redensarten, wollen wenig oder gar nichts bedeuten; so lange auf Kosten des väterlichen Geldbottels gelebt wird, sieht sich alles vorzüglich an, aber der Ernst des Lebens zeigt sich in ungeschämter Herbitheit, wenn es heißt: Nun leiste selbständig! Es ist unmöglich, immer das Rechte zu treffen, aber alle einsichtigen Eltern werden ein Mittel finden, davon sich zu überzeugen, wohin das Lebensschifflein steuern will, dem sie ihr Kind anvertrauen wollen.

Es ist ganz erklärlich, wenn Eltern, namentlich Mütter,

darauf bedacht sind, ihre Töchter baldigt zu verheiraten, und man weiß, daß einsichtige Väter oft von Frau und Kind überstimmt und zur Hergabe ihrer Einwilligung veranlaßt werden. Die etwaigen Bedenken werden mit dem Gedanken beseitigt: Es wird schon gehen, und vorläufig leben die Eltern ja auch noch manches Jahr! Aber wie oft erfüllen sich die Hoffnungen nicht, und dann mißt ein Teil dem anderen die Schuld an dem Zerwürfniß bei! Nirgendwo in der Welt steht die Familie in so hohem Ansehen, wie bei uns, werden die Segnungen so gepriesen; aber deshalb sollen wir auch alles aufbieten, zu verhindern, daß der „Zug der Zeit“ hier nicht Verheerungen anrichtet. Was vornehmlich von großen Städten aus grelle Streiflichter auf das Volksleben wirft, verdient doch die Beachtung der ganzen Nation.

Tagespolitik.

Wer bei uns als Lehrer von amerikanischen Verhältnissen zu lesen bekommt, wo Progymnasiallehrer 12000 M. beziehen, den mag folgendes Geschichtchen wieder zur Zufriedenheit stimmen. Reuben Pitts, der Leiter der Zuman High School (Progymnasium) in der Nähe von Spartanburg, einem Baumwoll-Fabrikstädtchen Südkarolinas, hatte Schwierigkeiten mit der Disziplin und hielt vier Schüler im Alter von siebzehn Jahren im Arrest zurück. Die Unbotmäßigkeit der Schüler war derart, daß Pitts beschloß, den Stod zu Hilfe zu nehmen, und er brachte daher einen der Schuldigen, namens Foster, auf sein Rektoratszimmer, das er hinter sich verschloß. Als er aber das gesunde Hickory-Holz aufmessen wollte, setzte sich der Burche zur Wehr, seine Kameraden eilten herbei, brachen die Thür auf und fielen über den Professor Pitts her. Dieser zog seinen Revolver und schoß Foster tot. Jetzt sitzt Pitts in Untersuchungshaft und verteidigt sich damit, er habe den Revolver nur vor sich gehalten und Foster habe ihn ihm aus der Hand zu schlagen versucht, wobei die Waffe losgegangen sei.

So zäh wie diesmal hat sich der Reichstag noch nie gezeigt. Von den für die Flotte geforderten Geldern wurden fast 13 Millionen gestrichen, von den Ausgaben für das Heer 8 1/2 Millionen. Mit dem, was noch bei andern Kapiteln dem Reichstag verfiel, sind Forderungen und Bewilligungen insgesamt um 22 Millionen bejeitigt worden.

Wenn einmal der alte Kaiser Franz Josef die Augen geschlossen haben wird, dann wird der österreichische Kaiserstaat zerfallen. Das ist eine weitverbreitete Anschauung. Wenn der Zerfall auch so bald nicht erfolgen wird, so steht doch fest, daß die Verhältnisse mit Macht auf ihn hindrängen. Weder Tschechen, noch Magyaren, noch Kroaten, und wie die interessanten Völkerrämme alle heißen, wollen sich mehr unter ein gemeinsames Regiment stellen. Sie haben alle den Größenwahn und wollen selbständige Völker und Reiche sein. Je unaktivierter diese Gesellschaft ist, desto fanatischer ist sie in ihrer Wählererei. Man kennt die brutale Auffälligkeit der Tschechen, die Magyaren benehmen sich nicht anders. Gegenwärtig tobt wieder ein heftiger Kampf zwischen Ungarn und Oesterreich. Letzterer Staat trägt zu dem gemeinsamen Heere 212 Millionen Kronen jährlich bei, Ungarn aber nur 94 Millionen oder nur 31 Prozent. Würde man die Beitragskosten nach der Ziffer der Bevölkerung und der eingestellten Mannschaften berechnen, so hätte Oesterreich nicht 212, sondern nur 178 Millionen, Ungarn dagegen nicht 94, sondern 129 Millionen zu bezahlen. Trotzdem sind die Ungarn nicht zufrieden. Unaufhörlich sind sie bestrebt, die Bande zu lockern, welche die Wehrkraft Ungarns an die Gesamtmonarchie knüpfen. Ihre Bestrebungen haben, namentlich in nebensächlichen Dingen, schon mehrfachen Erfolg gehabt. Gegenwärtig sind es insbesondere zwei Forderungen, die von der ungarischen Opposition gestellt werden: erstlich sollen die gemeinsamen Feldzeichen, die österreichischen Farben, der Doppeladler, die Volkshymne und dergl., aus dem ungarischen Teile der Armee entfernt werden; zweitens sollen die Offiziere ungarischer Herkunft nicht mehr in anderen Teilen des Gesamtreiches, sondern nur noch in Ungarn verwendet werden dürfen. Werden diese Forderungen genehmigt, dann will die Opposition ihren Kampf aufgeben und die Wehrvorlage mit der erhöhten Präsenzliste und die übrigen Lasten bewilligen. Es liegt auf der Hand, daß die Bewilligung der Forderungen ein bedeutender Schritt zur Selbständigmachung der ungarischen Wehrkraft wäre. Es wäre nur eine Frage der Zeit, daß dann auch die gemeinsame deutsche Kommandosprache fallen müßte. Welchen Einfluß dies auf den Fall des notwendigen Zusammenwirkens österreichischer und ungarischer Streitkräfte haben müßte, das

kann man sich schon denken; sind doch bereits unter den jetzigen Verhältnissen bei den Mandövern Dinge vorgekommen die den Heerführern der Monarchie schwere Sorgen machen. In Oesterreich ist man natürlich nicht gewillt, auf die ungarischen Forderungen einzugehen. Kaiser Franz Josef jagte, eher werde er abdanken als nachgeben.

(Die Streitgehe.) Der Bericht der Abteilungen der 2 Kammern im Haag, welcher sich mit Maßregeln zur Verhütung der Ausstände beschäftigt, ist erschienen. Darnach hat die Mehrheit sich mit den zur Unterdrückung von Ausständen von der Regierung vorgeschlagenen Maßregeln einverstanden und bereit erklärt, für die Errichtung einer militärischen Eisenbahnbrigade zu stimmen. Die staatliche Untersuchung zur Prüfung der Beschwerden des Personals wurde gutgeheißen. Die im Gegentwurf vorgeschlagenen Strafbestimmungen für den Fall eines Ausstandes fanden bei einer Anzahl der Kommissionsmitglieder Zustimmung, ein Teil verhielt sich ablehnend.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März. Etat des auswärtigen Amtes. Abg. Febr. v. Hertling (Chr.) bespricht in wohlwollender Weise die Erledigung der Venezuelaaffäre, und interpelliert den Reichskanzler über die Bedeutung der Erneuerung des Dreibundes und geht auf das mazedonische Reformprogramm ein, das er nicht so gering schätzen könne, wie die „Frankfurter Zeitung“. Reichskanzler Graf Bälou: Bei der Blockade in Venezuela handelt es sich um einen einzelnen Fall, in dem wir das Ansehen des Deutschen Reiches gegenüber einem ungewöhnlich säumigen Schuldner zu wehren hatten. Ich werde nicht etwa in Zukunft bei allen gewagten Geschäften, die Deutsche im Auslande machen, den Cretator zu spielen, mich für verpflichtet halten. Die ausländische Presse hat über die Absichten Deutschlands in Südamerika die unfruchtlichsten Gerüchte verbreitet. Unsere Beziehungen zu England und Amerika sind aber trotz dieser Gerüchte ungehädigt aus der Venezuela-Affäre hervorgegangen. Die Erneuerung des Dreibundes beweist, daß der Dreibund nicht auf vorübergehender Constellation beruht, sondern auf dauernden Interessen und Bedürfnissen der drei Mächte. Der Dreibund legt der inneren und äußeren Entwicklung der Vertragsstaaten keine anderen Schranken auf, als durch die Rücksicht auf die Aufrechterhaltung des status quo geboten sind. Dadurch unterscheidet sich der Dreibund von allen früheren Bedürfnisverträgen. Bei seiner Erneuerung habe ich mich von vornherein davon leiten lassen, daß die Frage nicht mit handelspolitischen oder zollpolitischen Fragen verknüpft werden dürfe. (Beifall rechts.) Zollpolitische Zugeständnisse habe ich vor der Erneuerung des Bundes in keiner Weise gemacht. Die vielbesprochene Aeußerung des französischen Ministers Delcasse über den Charakter des Dreibundes kann ich nur so auffassen, daß der Minister dadurch den deponierten Charakter des Bündnisses hat hervorheben wollen. In der Türkei erstreben wir keinen besonderen und direkten Einfluß an, wir treiben keine aktive Orientpolitik. (Beifall.) Was Mazedonien anbelangt, so stehen wir jeder Maßnahme sympathisch gegenüber, welche auf tatsächliche Besserung der dortigen Zustände hinzielt, ohne den Frieden zu gefährden. Dieser Voraussetzung scheint mir das mazedonische Reformprogramm in glücklichster Weise zu entsprechen. Abg. H a s e (nall.) meint, daß die deutsche Regierung von Venezuela eine weitere Sühne hätte verlangen müssen und wendet sich in scharfen Ausführungen gegen die Magyarifizierungspolitik in Ungarn. Abg. Dr. D e r t e l (son.) bedauert die Erklärung des Freiherrn Sped von Sternburg gegenüber amerikanischen Journalisten. Reichskanzler Graf Bälou: Ich weiß nicht, was der Abg. H a s e mit seiner „weiteren“ Sühne meint. An dem chinesischen Sühneprinzen habe ich gerade genug. (Weiterkeit.) Der Freiherr von Sternburg hat die ihm zugeschriebenen Aeußerungen nicht gethan. Speziell hat er nicht Anstehen des Fürsten Bismarck als antiquiert bezeichnet. Uebrigens hat Fürst Bismarck durchaus nicht allgemein den Satz vertreten, daß deutsche Diplomaten keine Ausländerinnen heiraten dürfen. Schwer bedauern muß ich die Aeußerungen des Abg. H a s e über Ungarn. Wenn die Stellung der Deutschen in Ungarn eine unglückliche ist, so können wir das beklagen, wir können aber in keinem Falle für unsere Volksgenossen in anderen Staaten intervenieren. Diesen Standpunkt hat schon Fürst Bismarck vertreten. Der Reichskanzler belegt das an zwei Erlassen Bismarcks, in denen diese Anschauung ausdrücklich ausgesprochen ist. Abg. G r a d n a u e r (Soz.) kritisiert die Weltpolitik des Reichskanzlers, fordert zur Sparsamkeit bei Telegrammen auf und wirft der Regierung Unterwürfigkeit gegenüber Rußland vor.



Neuen.
Lang-, Klob- und Brennholz-
Verkauf.



zum Verkauf gebracht.

Am Samstag, den 28. März
nachmittags 2 Uhr
werden aus den Gemeindefeldern auf dem
Rathaus circa
100 fm. forches und tannenes Lang-
und Klobholz und
45 Nm Brennholz

Gemeinderat.

Martinsmoos.

Dankfagung.



Allen denen, die während der Krankheit
unseres innigst geliebten Vaters und
Großvaters

Schultheiß Schlecht

und so viele Liebe und herzliche Teilnahme
erwiesen haben, sagen wir herzlichsten Dank. Eben-
so möchten wir für die überaus zahlreiche Zeichen-
begleitung zu seiner letzten Ruhestätte auf diesem
Bege unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pfalzgrafenweiler.

Dankfagung.



Bei dem raschen Hinscheiden unseres
lieben Vaters und Vaters

Gottlieb Heintel

Rosenwirt

ist uns soviel herzliche Teilnahme zuge-
dacht worden und sagen wir allen auf
diesem Wege unseren verbindlichsten Dank.
Besonders danken wir für die zahlreiche
Begleitung von nah und fern zu seiner
letzten Ruhestätte, die vielen Blumen-
spenden und die trostreichen Worte des Hrn. Vikars Klemm, sowie
für den erhebenden Gesang des verehrl. Liedertanzes und des
Hrn. Lehrers mit seinen Schülern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Magold.

Bestgerreinigte, staubfreie, neue

Bettfedern

in allen Preislagen

Kölsche und bedrüdte Bettbezugsstoffe

in sehr großem Sortiment;

eine große Auswahl

weißer, baumwollener und halbleinener

Tuche

in einfach und doppeltbreit

sowie sämtliche andere Aussteuerartikel

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Christian Schwarz

Bahnhofstraße.

Altensteig.

Meiner werten Landschaft von hier und auswärts zur Kenntnis,
daß ich wie seit vielen Jahren auch für diese Saison mein Lager in

Gemüse- und Blumensämereien

in nur guter und keimfähiger Ware gut sortiert habe.

Und. Walz

Gärtner.

Auch ist täglich

frisches Gemüse

zu haben

bei Obigem.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine leistungsfähige

Kunstfärberei & chem. Wäscherei

Etablisement 1. Ranges

Anerkannt vorzügliche Leistungen im Umfärben u. Reinigen jed. Art
Damen- u. Herrengarderobe, von Seide, Möbelstoffen, Federn etc. etc.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Prompte Bedienung

J. Werner, Altensteig.

Ein 14-16jähriges
Mädchen
kann sofort oder bis Ostern
eintreten im Schulhaus
in Erzgrube.

6-700 Mk.

liegen gegen gefühlliche Sicherheit
sogleich zum Ausleihen parat
Näheres in der Exp. d. Bl.

Altensteig.



Kinder-
Wagen
und
Seiler-
Wägelchen

in frischer Sendung und schöner
Auswahl empfiehlt billig

Martin Brenner
Sattler und Tapezier.

Magold.

Kanadische Pappeln,

circa 3 Mr. lang und 3 Cm. dick,
verschult, erster Qualität, 300
Stück, verkauft

Martin Koch.

Magold.

Einen wohlgezogenen

Knaben

nimmt in die Lehre, oder ein der
Lehre entl. Gehilfe findet Stelle
bei

Gottlieb Luz
Schneidermeister.

Macht mit
Maggi's
GUTE SUPPEN

Altensteig.

Bestes

**Wagen- & Leder-
fett**

empfehlen billigst

Martin Brenner
Sattler und Tapezier.

Wilh. Etter,
Sigmaringen.
Der beste Hausbrunck

MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.
Vollkommen rein und nur aus
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt,
daher anerkannt in jeder Bezie-
hung das Gedeigensste, was zur
Selbstbereitung eines guten Haus-
brunckes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede
Zuthat mit 120 Liter
Wasser vermischt geben
130 Liter 1^{er} Most.

Glanzhell in Farbe.
Unübertrefflich hinsichtlich
Einfachheit der Herstellung.
Unerreicht in Güte,
Haltbarkeit u. Wohlbequemlichkeit.
Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich:
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitzer,
um sich vor schlechten Nachahmungen,
die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Altensteig vorräthig bei Fr.
Fleißig, Freudenstadt: Fr. Stod
z. Linde, Magold: Heinrich Gauß,
Pfalzgrafenweiler: C. F. Heintel.

Altensteig.

Gemüse- und Blumensamen

in anerkannt guter keimfähiger Ware

10 M. C.

Stangen- und Buschbohnen
und Stuttgarter Riesen-Steckzwiebeln

erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Burghard sen.

**SUNLIGHT
SEIFE**

ist erprobt und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaft-
lichen Instituten.

Simmersfeld.

**Sämtliche Feld- und Garten-
sämereien**

empfehlen

Ernst Schaid
Witwe.

Für Wagenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu
heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magen-
krampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Ver-
schleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Haus-
mittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftigen
Befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt
und befestigt den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein be-
seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut
von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt
fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also
nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, äßenden
die Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symp-
tome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen,
Blähungen, Reiblichkeit mit Erbrechen, die bei chronischen
(veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden
oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,
wie Verklebung, Kolikschmerzen,
Verzickeln, Sclaklosigkeit, sowie Blutausströmungen in
Leber, Milz und Fortadererystem (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuterwein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter-
wein befestigt jedwede Anverdanlichkeit, verleiht dem Ver-
dauungssystem einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten
Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.

**Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Ab-
spannung u. Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflose Nächte stehen oft solche Kranke langsam dahin.
Kräuterwein glebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung
und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. ver-
bessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem
Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Aner-
kennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und
1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Magold, Sailer-
bach, Wildberg, Waltersbrunn, Feinach, Calw, Göttingen,
Horb, Dornstetten, Freudenstadt u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig
Bismarckstr. 82/3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen
nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Für Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich: Hubert Ulrich'schen Kräuterwein
Wein Kräuterwein ist kein Genußmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-
wein 4500, Weinsprit 1000, Glycerin 1000, Natron 2400, Eisen-
sulfat 1800, Kirchsaff 8000. Kamel, Aml, Helenenwurz, ameril.
Krautwurz, Enylanwurz, Kalmswurz als 100.

ERKLÄRUNG.

Von zwei hies. Firmen wird in der letzten Ausgabe dieses Blattes ein **Ausnahme-Gebot** für Glas- und Porzellan-Waren, ohne **Fabrikationsfehler**, bekannt gegeben.

Ich sehe mich hierdurch veranlaßt, zu erklären, daß ich diese Artikel, ebenfalls durch größere direkte Bezüge von den leistungsfähigsten Fabriken

zu den gleichen Preisen teilweise noch billiger abgeben kann und bitte meine verehrte Kundschaft in Stadt und Land um fernere Erhaltung ihres Wohlwollens.

Altensteig, 21. März 1903.

Hochachtungsvoll

C. W. LUTZ.

Altensteig.
 Roggen & Roggenmehl,
 Welschkorn & Welschkornmehl
empfiehlt
C. Silber, Kunstmühle.

Altensteig.
 Hemden
 Unter-Röcke
 Schürzen
sehr preiswert
bei
 Christian Krauss.

Altensteig.
 Samen-Empfehlung.
Dreiblättrigen Kleesamen, inländisch und
steirisch Anslisch,
Ewigen Kleesamen,
Thymotegrassamen,
Grassamen und Mischungen,
Leinsamen, Seeländer,
Saatwicken, Königsberger
in besten und keimfähigen Qualitäten
zu den billigsten Preisen bei
 Chr. Burghard jr.

Spielberg.
In meiner Niederlage in der Traube in Altensteig
habe ich von jetzt ab dieses Frühjahr stets vorrätig:
 sämtliche Sorten Kunstdünger,
 Thomas-Mehl und Kainit,
 Knochenmehl
und von Anfang April an auch
 Chilisalpeter.
Alles unter Garantie für hochprozentige Ware.
 Rueff.

Altensteig.
 Sämtliche
 Neuheiten
in
 Damen- & Kinderhüten
 Jaquets, Kragen und
 Blusen
für Frühjahr und Sommer
sind frisch eingetroffen.
Um geneigten Besuch bittet höf-
lichst bei pünktlicher und
billiger Bedienung.
 Chr. Adrion.
Spitzen
Gänder
usw.
Gürtel
Garben
Sterb-
kleider
Totenkranze
Hut-
blumen
Krautkränze
& Sträußchen

Altensteig.
 ZUR SAAT
halte ich empfohlen:
 Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen
in verschiedenen Sorten,
 Weißklee, Gelbklee und Schwedenklee,
 Thymotegras und Engl. Raygras,
 Grassamen in div. Sorten,
 Grassamenmischungen,
 Seeländer Leinsamen,
 Rhein. Stockhanfsamen,
 Königsb. Saatwicken.
Nur beste, keimfähige Qualitäten bei billigsten Preisen.
 Paul Beck.

Altensteig.
 Feinste selbstgemachte
 Eiernudeln
für Suppen und Gemüse pr.
Pfund 70 Pfg. empfiehlt
 Fr. Flaig
Konditor.
 Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Stoss, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Wandtafel =
 Kreide
in verschiedenen Farben bei
 W. Kieker.
 Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag, 22. März, 1/10 Uhr,
Predigt, Joh. 6, 1-27, Lied 376.
Opfer für Kirchenbau in Groß-
eislingen. 1/2 Uhr Christenlehre
für älteren Jahrgang, Knaben und
Mädchen.
 Mittwoch, 25. März, Feiertag
Maria Verkündigung, Predigt
9 Uhr, Jer. 8, 18-23, Lied 83.

K. Forstamt Enzklösterle.
 Brennholz-
 Verkauf
am Freitag den 27. März
vorm. 11 Uhr
im „Hirsch“ in Enzthal aus Staats-
wald Wanne, Abt. 5, 6; Schöngarn,
Abt. 5; Hirschtopf, Abt. 5, 6;
Langehardt, Abt. 13; Kälberwald,
Abt. 1, 6,
Nim. 65 buchene Schtr., 4 Nadel-
holzschtr., 189 dto, Prgl.; 1054
buchene, 293 Nadelholz-Anbruch;
160 buchene, 279 Nadelholzpreis-
prügel.

Egenhausen.
 Fuhrmanns-, Schäfer-
 und Metzgerhemden
sind wieder eingetroffen und em-
pfehle dieselben in großer Auswahl
billigst
 J. Kaltenbach.

Altensteig.
Einen kräftigen
 Jungen
welcher Lust hat, die Brauerei zu
erlernen, sucht
 Armbruster z. Schwanen.

Griesinger's
gebrannter
 Kaffee
h. 1.25, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in
Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb **beste Marke.**
 Keine
 Zugaben,
deshalb voller Werth
in der Ware
selbst

Altensteig: C. Schumacher.
Berned: A. Großhans,
Egenhausen: J. Kaltenbach,
Pfalzgrafenweiler: C. F. Heintel
G. Schillinger
Rothfelden: Conrad Wolf.

Fruchtpreise.
Altensteig.
Schrammzettel vom 18. März 1903.
Neuer Dinkel . . . 6 60 6 48 6 20
Gaber 8 - 7 57 7 10
Gerste - - 8 30 - -
Mehlfrucht - - 8 - - -
Weizen 12 - 11 75 11 -
Roggen 9 - 8 80 8 50
 Bittualienpreise.
1/2 Kg. Butter 80 -
2 Eier 10 -
Diezu „Der Sonntagsgast“ Nr. 12.

